

<b>Zeitschrift:</b>	Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht
<b>Herausgeber:</b>	E. Looser
<b>Band:</b>	- (1847)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	An Fräulein Charlotte von Hagn : bei ihrem Aufreten als "Kätkchen von Heilbronn" auf dem Theater in Zürich 1844
<b>Autor:</b>	Reithard
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-327221">https://doi.org/10.5169/seals-327221</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Helle wird dich nun umklären  
Nach der Leiden düst'rer Nacht;  
Freud und Wonne dir bescheren  
Des Erlösers Lieb und Macht.

Ja, wir ehren Gottes Willen,  
Der dich dieser Welt enthob;  
Und wir beten an im Stille:  
Herr! zu deinem Preis und Lob!

### Au Fräulein Charlotte von Hagn

bei ihrem Aufreten als „Käthchen von Heilbronn“ auf dem Theater in Zürich 1844.

Nicht nah' ich dir mit faden Schmeicheleien,  
Die ein Gemüth wie deines längst verwarf;  
Der ernsten Kunst möch' ich auch Ernstes weihen,  
Ein würdig Wort, das dir sich zeigen darf.  
Mag's Kränz' und Verse auf dich niederschneien —  
Du kennst die Geister — denn dein Blick ist scharf —  
Und wirst gewiß am Hohlen nie dich weiden,  
Wirst stets den Kern vom Flitter unterscheiden.

Nun denn, o Käthchen! fahre wohl, und fühne  
Bis an dein letztes Scheiden Lust und Schmerz;  
Die Wahrheit ist auch mächtig auf der Bühne.  
Sie röhrt und läutert das profane Herz.  
Ihr wölbt sich der Hollunderbusch, der grüne,  
Zum Zauberneß, gewebt aus Ernst und Scherz....  
Ach, wie dem Grafen \*) ist es uns ergangen —  
Wer käme los, den ächte Kunst gefangen!

Ja, ächte Kunst, die keine Fraßen schneidet,  
Nicht äffisch der Natur im Nacken sitzt,  
Nicht blos in hunte Lapperei sich kleidet,  
Pflichtschuldig tobt und lacht und ächzt und schwitzt —  
Nein, die den Schmerz auch wirklich fühlt und leidet,  
Aus deren Aug' die Freude wirklich blitzt:  
Das ist die ächte, der wir uns verneigen —  
Das ist ächte, und sie ist dein Eigen!

Und wie du, ohne Ariadnes Faden,  
Durch's Labyrinth des Menschenherzen gehst,  
Die Lerchen wie die weinenden Hyaden,  
Den Kummer wie die Seligkeit verstehst:  
So wirst du selbst, wenn — ferne den Gestaden  
Turicums — du auf solzer Bühne stehst,  
Von Ruhm umtauscht, um den dich Tausend' neiden,  
Des Schweizers Gruß versteh'n und unterscheiden!

\*) Der Graf von Strahl, Käthens Geliebter.

Reithard.